

15. Da wußte die Jungfrau, daß er treu und wahrhaft der König Rother von Wikingland war, und tat einen lauten Freudenruf, daß Konstantinus, ihr Vater, herzugelaufen kam. Er mochte
 215 wollen oder nicht, so mußte er sie zusammengeben, und die Gesandten stiegen nimmermehr in ihren Kerker, und Rother hieß nimmermehr Dietrich und küßte seine Braut und fuhr mit ihr heim übers Meer und war ein glückseliger Mann und hielt sie hoch in Ehren.

220 Das ist die Mär vom König Rother.

Scheffel.

27. Das Grab im Busento.

1. Nächtlich am Busento lispeln bei Cosenza dumpfe Lieder,
 Aus den Wassern schallt es Antwort, und in Wirbeln klingt es wider.

2. Und den Fluß hinauf, hinunter ziehn die Schatten tapfrer Goten,
 Die den Marich beweinen, ihres Volkes besten Toten.

3 Allzu früh und fern der Heimat mußten hier sie ihn begraben,
 Während noch die Jugendlocken seine Schulter blond umgaben.

4. Und am Ufer des Busento reihten sie sich um die Wette;
 Um die Strömung abzuleiten, gruben sie ein frisches Bette.

5. In der wogenleeren Höhlung wühlten sie empor die Erde,
 Senkten tief hinein den Leichnam, mit der Rüstung, auf dem Pferde.

6. Deckten dann mit Erde wieder ihn und seine stolze Habe,
 Daß die hohen Stromgewächse wüchsen aus dem Heldengrave.

7. Abgelenkt zum zweiten Male ward der Fluß herbeigezogen:
 Mächtig in ihr altes Bette schäumten die Busentowogen.

8. Und es sang ein Chor von Männern: „Schlaf in deinen
 Heldenehren!
 Keines Römers schnöde Habsucht soll dir je das Grab versehren!

9. Sangen's, und die Lobgesänge tönten fort im Gotenheere;
 Wälze sie, Busentowelle, wälze sie von Meer zu Meere!

Platen.